

# Mehrzweckraum bietet Platz für 130 Personen

Umbau der Schule in zwei Abschnitten / Eigenarbeiten geplant / Dorffest vorgeschlagen

Von Johann Haller

**Königsfeld-Buchenberg.** Zu einem Informationsabend über die künftige Nutzung der Buchenberger Schule hatte Ortsvorsteher Matthias Weisser in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.

An Hand von Planungsunterlagen erläuterte Architekt Andreas Flöß die beim Treffen im Juni 2004 erörterten und mehrheitlich beschlossenen und nun ausgearbeiteten Umbaupläne. Nach einer regen Erörterung sprachen sich bei der Abstimmung bei drei Enthaltungen über 25 Personen für den Umbau mit der Gestaltung eines Mehrzweck-Raumes, Küche, Abstellraum und Garderobe im Obergeschoss der Schule aus.

Mit dieser Info-Veranstaltung wolle man die Bürger rechtzeitig in das Geschehen

einbinden, betonte Weisser. Wichtiges Anliegen war ihm außerdem eine Klärung der Nutzung durch die Vereine, wie auch die zur Finanzierung erbringende Eigenarbeit. Ursprünglich war geplant, in diesem Jahr mit dem Umbau zu beginnen. Durch die finanzielle Situation der Gemeinde musste das Vorhaben in zwei Bauabschnitte aufgeteilt werden. So soll 2005 in dem Gebäude die Heizungsanlage erneuert werden und der Verbrauch der Räume getrennt ablesbar sein. Die Fertigstellung des Mehrzweckraumes mit einer Größe von 140 Quadratmetern ist als zweiter Bauabschnitt für 2006 vorgesehen.

Bei einer Bestuhlung wäre Platz für etwa 130 Personen. Die Vorstellung für das Wunschkonzert der Trachtenkapelle Buchenberg einen Raum für 500 Personen zu

Ortsvorsteher Matthias Weisser (links) und Architekt Andreas Flöß stellen die Pläne vor.

Foto: Haller



schaffen, lasse sich baulich nicht realisieren, betonte Flöß.

Als mögliche Eigenarbeiten nannte Flöß das Ausräumen der Räume, Ausbauen von tragenden Wänden, Abbrechen des Bodenbelags, Vorarbeiten bei elektrischen Arbeiten und der Einbau des Parketts-Holzbodens. Zur Finanzierung von

Tischen und Stühlen regte er die Veranstaltung eines Dorffestes an.

»Wir haben die Chance für Buchenberg einen größeren Raum zu erhalten, diese Chance gilt es zu nutzen und in der Zukunft mit Mut daran zu arbeiten«, sagte Bürgermeister-Stellvertreter Bernd Möller.